

Mittlere Szene: Die Hochzeit zu Kana [Johannes 2, 1-11]

Am dritten Tag fand eine Hochzeit statt zu Kana in Galiläa, und die Mutter Jesu war auch dort. Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen.

Als nun der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: "Sie haben keinen Wein mehr". Jesus sagt zu ihr: "Was willst Du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen." Da sagt seine Mutter zu den Dienern: "Alles, was er euch sagt, das tut." Es waren aber dort sechs steinerne Wasserkrüge aufgestellt, für die bei Juden übliche Reinigung; sie fassten je zwei bis drei Maß.

Da sagt er zu ihnen: "Füllet die Krüge mit Wasser." Und sie füllten sie bis zum Rand. Und er spricht zu ihnen: "Schöpfet jetzt und bringt es dem Speisemeister." Und sie brachten es ihm. Als aber der Speisemeister von dem zu Wein gewordenen Wasser gekostet hatte und nicht wusste, woher er kam - die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es -, da rief der Speisemeister den Bräutigam herbei und sagte zu ihm: "Jedermann setzt zuerst den guten Wein vor, und wenn sie trunken sind, den geringeren. Du hast den guten Wein bis jetzt aufgehoben." Diesen Anfang der Zeichen machte Jesus zu Kana in Galiläa und offenbarte seine Herrlichkeit, und seine Jünger glaubten an ihn.